

## Zusammenfassung der Dissertation

### **Die Kritik der Gegenwart.**

### **Eine systematische Analyse deutsch-französischer Literaturkritik am Beispiel von Michel Houellebecq und Günter Grass**

Die Dissertation stellt die deutsche und französische Literaturkritik in den Mittelpunkt der Arbeit und verfolgt dabei eine doppelte Zielstellung: zum einen besteht der Zweck darin, einen Ansatz bzw. eine Methodik zu entwickeln, der die systematische Analyse literaturkritischer Texte ermöglichen soll. Dieser Ansatz fußt sowohl auf literaturtheoretischen Ideen wie auch auf einer praktischen Untersuchung von Rezensionen. Das zweite Ziel der Arbeit ist es in diesem Zusammenhang, anhand des Ansatzes exemplarisch die Rezeption derjenigen Autoren in Frankreich und Deutschland zu untersuchen, die als die am meisten gelesenen, übersetzten und rezipierten noch lebenden Schriftsteller der Gegenwart bzw. der Jahrtausendwende gelten: Michel Houellebecq und Günter Grass. Der Untersuchungszeitraum wurde somit auf 1995-2005 festgelegt. Bei der Analyse der literaturkritischen Texte, die das Primärcorpus der Arbeit stellen, liegt der Fokus der Arbeit nicht nur darauf, einen Eindruck der Rezeption der Werke beider Autoren zu geben, die diesseits und jenseits des Rheins innerhalb des Untersuchungszeitraumes erschienen sind. Zugleich wurden Kriterien, die die Literaturwissenschaft in Form des entwickelten Untersuchungsrahmens an die Literaturkritik stellt, einer kritischen Überprüfung unterzogen, um schlussendlich zu einem Ansatz zu gelangen, der für die wissenschaftlich-praktische Arbeit mit Rezensionen von Nutzen sein kann.

Hinsichtlich der Untersuchung der Rezeption der Schriftsteller wurde sich ausschließlich auf das epische Werk beider konzentriert, das zwischen 1995 und 2005 von ihnen auf den Markt gebracht wurde. Zudem wurde sich auf insgesamt 44 Rezensionen aus drei deutschen und französischen Zeitungen beschränkt, die ein breites politisch-kulturelles Spektrum abdecken: auf deutscher Seite sind das die *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, die *Süddeutsche Zeitung* und die *Frankfurter Rundschau*, auf französischer Seite *Le Monde*, *Le Figaro* und *Libération*.

Die theoretischen Vorarbeiten für die Entwicklung des Ansatzes sowie die Analyse der

Rezensionstexte beziehen sich neben einer biographischen und literarischen Skizze der Autoren Houellebecq und Grass auf eine überblicksartige Darstellung der Entwicklung des deutsch-französischen Literaturtransfers bzw. der Wahrnehmung der Literatur des Nachbarlandes sowie insbesondere über den Stand des Literaturtransfers zwischen beiden Nationen innerhalb des Untersuchungszeitraumes. Anschließend liegt der Schwerpunkt auf der Literaturkritik selbst, wobei es zunächst darum geht, die Unterschiede herauszustellen, die im Verständnis von Literaturkritik zwischen Deutschland und Frankreich bestanden und z.T. noch immer bestehen.

Der entwickelte Ansatz für die systematische Analyse von Rezensionen nimmt eine Zweiteilung zwischen werkindernen und werkexternen Untersuchungskriterien vor und unterscheidet dabei noch einmal folgende Punkte: In die erste Kategorie gehören kommunikationstheoretische Aspekte, Formalia und die Analyse von Aspekten, die mit dem Kritiker in Verbindung stehen, wie z. B. Sprache, Untersuchungsstrategie, Literatur- und Rollenverständnis. Des Weiteren wird dabei der Rezensionstext und sein Untersuchungsobjekt im weiteren Kontext betrachtet: Dazu gehört der Autor des besprochenen Werkes, Referenzen zu anderen Autoren und Werken sowie gesellschaftliche Debatten und Kontroversen. Unter die Kategorie der werkindernen Kriterien werden textbeschreibende, textinterpretierende und textwertende Elemente gefasst.

Im Anschluss an die Untersuchung der Rezensionen im praktischen Teil der Arbeit folgt eine ausführliche Auswertung in der noch einmal zusammengefasst wird, wie die Autoren selbst, ihre Werke sowie Sprache und Stil beider wahrgenommen werden. Zudem wird dargestellt, welche Unterschiede zwischen der deutschen und französischen Perzeption inhaltlich sowie hinsichtlich der Wertungsmechanismen und der Untersuchungsstrategien bestehen.

Zum Schluss wird die Rückkopplung zwischen der Untersuchung der Rezensionen und dem entwickelten Analyseraster hergestellt und auf Probleme hingewiesen, die sich bei der Untersuchung in Hinblick auf den Ansatz gezeigt haben, um das Analyseschema auf der Basis einer theoretischen und praktischen Erforschung fertigzustellen und vor allem für die wissenschaftliche Arbeit anwendbar zu gestalten.